

# Inhaltsverzeichnis

- 9 Vorwort
- 11 Erwin Eugster: Einleitung – Geschichtsschreibung im Wandel

---

## 17 «Vitudurum» und «Winterture» – von den Anfängen bis zur Stadt um 1300

Renata Windler

- 17 Schriftliche Quellen und archäologische Überreste
- 19 Winterthur vor den Römern
- 20 Vitudurum – der Vicus und sein Umland vom 1. bis 3. Jahrhundert  
Die Siedlungsanlage des Vicus 22 | Wohnhäuser, Verkaufsläden und Handwerksbetriebe 23 | Gutshöfe und weitere Siedlungen im Umland des Vicus 24 |
- 25 Von der Spätantike zum Frühmittelalter  
Die spätromische Befestigung auf dem Kirchhügel 26 | Eine erste Kirche in Oberwinterthur 28 |
- 28 Die frühmittelalterliche Siedlung im Bereich der Altstadt  
Ein Gräberfeld des 6. und 7. Jahrhunderts 28 | Die älteste Kirche – ein Holzbau 32 | Siedlung und Umfeld 33 |
- 36 Adelsgrablege, Taufkirche und Grabenanlage – zur Entwicklung der Siedlung vom 9. bis zur Mitte des 12. Jahrhunderts  
Urkunden des 9. Jahrhunderts – Zeugnisse von Rechtshandlungen 36 | Eine erste Steinkirche 39 | Taufanlage und Friedhof 40 | Die Kirche als Adelsgrablege 41 | Neubau der Kirche – die Grablege bleibt 43 | Graben und Mauerrest – Fragen über Fragen 45 | Zur Entwicklung der Siedlung vom 11. bis zur Mitte des 12. Jahrhunderts 47 | Zwischen Zürich und Konstanz – zum historischen Umfeld 49 |
- 51 Die Stadt entsteht  
Die Urkunde von 1180 52 | Graben, Wall und Mauer – die älteste Stadtbefestigung 56 | Die Stadt wird angelegt – neue Gassen und Wasserversorgung 58 | Siedlungswachstum und städtische Bebauung 59 | Kaufleute und Bauern, Handwerker und Adlige 60 |
- 61 Winterthur im 13. Jahrhundert – eine Stadt im Wachstum  
Bürger, Schultheiss und Rat – städtische Organisation 63 | Von der kyburgischen Eigenkirche zur städtischen Pfarrkirche 64 | Frömmigkeit, Selbstdarstellung und Herrschaftspolitik – kirchliche Stiftungen vor den Toren der Stadt 67 | Die Stadtrechtsurkunde von 1264 – Geschehnisse im Vorfeld 70 | Die Stadtrechtsprivilegien 74 | Markt, Geld und Handwerk 79 | Haushalte und Häuser 82 | Kirchliche und städtische Institutionen innerhalb und vor der Stadt 87 | Der Ausbau der Stadt 88 |

---

## 99 Zwischen Abhängigkeit und Autonomie (1300–1550)

Peter Niederhäuser

- 100 Eine habsburgische Landstadt – Winterthur im 14. und 15. Jahrhundert  
Die habsburgische Stadtherrschaft 101 | Fürst und Bürger, Klientelismus und Netzwerke 108 | Von Habsburg zu Zürich – die Entwicklung im 15. Jahrhundert 113 |
- 123 Stadt-Geschichten – Winterthur im ausgehenden Mittelalter  
Im Zeichen der Rats Herrschaft 124 | *Rat und Bevölkerung* 124 | *Ratsherren, Familien und Interessenpolitik* 132 | *Der Ausbau der Rats Herrschaft* 135 | Wirtschaftliche und soziale Verhältnisse 139 | *Arm und Reich – Steuerzahler im Vergleich* 141 | *Handwerk und Gewerbe – wirtschaftliche Strukturen in Winterthur* 147 | *Handwerksgesellschaften* 151 | Bürger und Einwohner 156 | *Bürger und Hintersässen* 158 | *Adlige, Juden und Geistliche – Winterthurer «Sonderbürger»* 162 | Der städtische Alltag 167 | *Badstuben* 170 | *Frauenhaus* 171 | *Sammlung* 172 |
- 175 Winterthur im Übergang zur Frühen Neuzeit – eine Stadt im Wandel  
Der Aufstieg neuer Familien 178 | Das Kirchenregiment im Wandel 178 | Eine zürcherische Landstadt? 182 |

---

## 189 Blühend, aber ein politisches Leichtgewicht (1550–1750)

Martin Leonhard

- 189 Herrschen und Verwalten  
Polemik zwischen Zürich und Winterthur 189 | Selbstverwaltete Stadt 198 |
- 202 Kirche und Glauben  
Konfessionalisierung 202 | *Gläubige auf Abwegen* 213 |
- 219 Städtische Wirtschaft und Markt in der Frühen Neuzeit  
Öfen und Geschirr 219 | Stube, Lade, Ratsgericht – normative Rahmenbedingungen des Handwerks 226 | Neue Produktionsformen – Aufschwung der Protoindustrie 232 |
- 235 Winterthur 1683 – Bevölkerung und städtischer Raum in einem Durchschnittsjahr  
Demografische Einblicke 236 | Rundgang durch die Stadt 241 |
- 246 Stadtgeschichte mit allen Sinnen  
Glocken und Trompeten – im Alltag und in der Not 248 | Grenzüberschreitungen 252 |  
Festliche Momente und Sinnesfreuden 255 |

---

## 263 An der Schwelle zur Industriestadt (1750–1850)

Katharina Baumann

- 263 «Nutzlose Überreste einer verschwundenen Zeit»
- 269 Politische Ereignisgeschichte  
«Tolle, unsinnige, unbelehrliche Demokraten» – vor der Revolution 269 |  
Das «drüber und drunder Jahr» – Revolution und Helvetik (1798–1803) 273 |  
Ein Gefühl der Zurücksetzung – die Mediation (1803–1815) 279 |  
«Kein Dorf mit Thoren» – die Restauration (1815–1830) 281 | «Dem Lande ganz und gar  
gleichgestellt» – die Regeneration (1831–1848) 283 |
- 286 Wirtschaft  
Winterthur in Ostindien und Delaware – die Handelsgesellschaft Bidermann 288 |  
Vom Leibeigenen zum Pionier – Johann Sebastian Clais und das Laboratorium 289 |  
Industrielle Pioniertat und Ort der Kinderarbeit – die Spinnerei Hard 293 |  
Leidenschaftlicher Tüftler – Johann Jakob Ziegler-Pellis 296 | «Die Giesserei ist  
prächtigt im Gange» – Sulzer 298 | Vom Zuckerkorn zur Textilmaschine – Rieter 300 |  
Wunden von Räuberhand – Erlebnisse von Reisenden 301 |
- 304 Alltag  
«Man speiset mehr und leckerhafter» – Winterthur in den Augen Fremder 304 |  
Dem Mann den Wein verleiden – Annäherung an das Eheleben um 1800 308 |  
«Abgemagerte, todesbleiche Leute» – Armut 320 | Gelehrte Staatsmänner, geschickte  
Hausfrauen – die Schulbildung 324 | «Führe uns ein wenig in Versuchung» – Leben in  
Winterthur 327 |

### Anhang

- Abgekürzt zitierte Quellen und Literatur 335 |  
Abkürzungsverzeichnis 347 |  
Bildnachweis 348 |  
Personenregister 350 |  
Autorinnen und Autoren 355 |